

Inhalt

Vorwort	9
Hinweise zum Umgang mit dem Buch	12
1. Die Basis: Das Eisberg-Modell	17
1.1 Das Eisberg-Modell als Bezugsrahmen für die Analyse herausfordernden Verhaltens	17
1.2 Das 5-Phasen-Modell zum individuellen Umgang mit herausforderndem Verhalten	18
2. Startpunkt „Krise“	23
2.1 Wenn „Es“ (wieder) passiert ist: Den nächsten Schritt nach einer Krise entscheiden	25
3. Phase I – Eisberg voraus! Kritisches Verhalten erkennen und benennen	27
3.1 Wo beginnt die Krise? – Spannungserleben sichtbar machen	29
3.2 Die innere Spannung im Fadenkreuz	32
3.2.1 Spannungsfeld: „Erhöhte negative Anspannung – ↑☹“	35
3.2.2 Spannungsfeld: „Negativer Spannungsabfall – ↓☹“	35
3.2.3 Spannungsfeld: „Erhöhte positive Anspannung – ↑☺“	36
3.2.4 Spannungsfeld: „Positiver Spannungsabfall – ↓☺“	37
3.3 Toleranzampel	37
4. Phase II – Das Ruder herumreißen: Spannungsregulation unterstützen	39
4.1 Strategien bei erhöhter negativer Anspannung	42
4.2 Strategien bei erhöhter positiver Anspannung	50
4.3 Strategien bei negativem Spannungsabfall	50
4.4 Strategien bei positivem Spannungsabfall	54
4.5 Strategien zur Spannungsregulation individuell entwickeln und anpassen	54
4.6 Effektanalyse: „Nebenwirkungen“ spannungsregulierender Maßnahmen erkennen und neutralisieren	56
4.7 Grenzen spannungsregulierender Maßnahmen	59

5.	Phase III – Das Fundament des Eisbergs: Versteckte Ursachen des Verhaltens ergründen	63
5.1	Was unter der Oberfläche liegt: Autismus-spezifische Herausforderungen berücksichtigen	63
5.1.1	Herausforderndes Verhalten und ASS: Organische Faktoren	65
5.1.2	Herausforderndes Verhalten und ASS: Wahrnehmung	67
5.1.3	Herausforderndes Verhalten und ASS: Kommunikation	68
5.1.4	Herausforderndes Verhalten und ASS: Soziale Interaktion	70
5.1.5	Herausforderndes Verhalten und ASS: Kognitive Besonderheiten	71
5.1.6	Herausforderndes Verhalten und ASS: Lernen und Festigung des Verhaltens	72
5.3	Den Sinn des Verhaltens verstehen	77
5.4	Mögliche Auslöser der Krise entdecken	78
6.	Phase IV – Kurs anpassen: Präventive Maßnahmen planen	81
6.1	Was soll anders werden? – Das Ziel einer Intervention definieren	82
6.2	Interventionen planen: Anpassen der äußeren Faktoren	84
6.2.1	Beispiele zur Anpassung der äußeren Faktoren	86
6.3	Interventionen planen: Innere Faktoren verändern und Kompetenzen vermitteln	99
6.3.2	Beispiele zur Kompetenzerweiterung	101
6.4	Bevor es an die Umsetzung geht – Vereinbarungen zum Ende der Krisenkonferenz	114
6.5	Notfallpläne	115
6.4.1	Beispiel für Notfallplan	117
7.	Phase V: Sicherer navigieren: Maßnahmen umsetzen und überprüfen	121
7.1	Überprüfung der spannungsregulierenden Maßnahmen	122
7.1.1	Hinweise zum konkreten Vorgehen	123
7.2	Dokumentation und Überprüfung der präventiven Maßnahmen	125
7.2.1	Hinweise zum konkreten Vorgehen	127
8.	Das 5-Phasen-Modell: Gesamtübersicht mit Fallbeispiel	131
8.1	Fallbeispiel Chiara: Vorinformationen	132
8.2	Startpunkt Krise – Zusammenfassung	134
8.2.1	Fallbeispiel Chiara: Startpunkt Krise – Die Erstdokumentation	135
8.2.2	Fallbeispiel Chiara: Das Gespräch zur auslösenden Krisensituation	137
8.3	Die Krisenkonferenz – Überblick und Organisation	138

8.3.1	Fallbeispiel Chiara: Organisation der Krisenkonferenz	138
8.4	Krisenkonferenz: Phase I – Zusammenfassung	139
8.4.1	Fallbeispiel Chiara: Spannungsniveaus beschreiben und entsprechende Anzeichen im Verhalten definieren	139
8.5	Krisenkonferenz: Phase II – Zusammenfassung	141
8.5.1	Fallbeispiel Chiara: Erarbeiten und Vereinbaren von spannungsregulierenden Strategien	142
8.6	Krisenkonferenz: Phase III – Zusammenfassung	144
8.6.1	Fallbeispiel Chiara: Bearbeitung des Leitfadens zur Hypothesenbildung	144
8.6.2	Fallbeispiel Chiara: Ergründen der Ursachen anhand der „Kontextanalyse“	145
8.7	Krisenkonferenz: Phase IV – Zusammenfassung	152
8.7.1	Fallbeispiel Chiara: Ziel definieren und präventive Maßnahmen planen	152
8.8	Phase V – Zusammenfassung	154
8.8.1	Fallbeispiel Chiara: Dokumentation und Evaluation der spannungsregulierenden Strategien (Überprüfung der Ergebnisse aus den Phasen I und II)	155
8.8.2	Fallbeispiel Chiara: Dokumentation und Evaluation des Zielverhaltens und der präventiven Maßnahmen	156
	Literatur	159
	Anhang	160